

# „Völkendeutscher“ Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 33

Schilling, Verlag v. Druckerei Merseburg, Gatter-  
str. 4, Fernr. 2101 u. 2102, Zelig.-Nr.: 220201.  
Im Falle des Ges. (Vertriebs)beschl. behält  
sein Verleger das Verlagsrecht.

Merseburg, Freitag, den 8. Februar 1935

Monat. Bezugspreis 1,75 RM, mit 0,25 RM  
Liefergebühr, durch die Post 2,20 RM, ohne Zu-  
schlag. Einzelhefte: 10 Pf. Anzeigenpreis nach Zeit-  
sch. (Verlagsschriften: S. 4 u. 5)

Einzelpreis 10 Pf.

## Abmarsch ab 16. Februar sargebiet bei Uebergabe frei von Truppen

Der Dreieransatz hat nunmehr dem Hauptquartier der internationalen Truppen im Sargebiet die endgültige Weisung für den Abtransport der Truppenkontingente erteilt. Es befindet sich, daß die Soldaten am 16. Februar, die Schiffe am 18. Februar abfahren werden. Die englischen und italienischen Truppen werden in gleicher Stärke und in gleicher Abfahrt in der Zeit vom 19. bis 28. Februar, beginnend mit einem italienischen und einem englischen Bataillon, das Sargebiet verlassen.

Die englischen Tanks treten am 26. Februar die Märsche an. Am 26. Februar wird das Hauptquartier der englischen und italienischen Truppen in Saarbrücken aufgestellt. Als letzte werden italienische und englische Kraftwagen sowie eine Anzahl beider Kontingente von hier scheiden. Am Tage der Uebergabe des Sargebietes an Deutschland werden also, wie vorzusagen war, keine internationalen Truppen mehr hier weilen.

Die Deutschen und die französischen Sargebietstruppen sind, von Basel kommend, gestern in Rom eingetroffen. Sie sind zur Berichterstattung an den Dreieransatz am Donnerstag zu einer Sitzung zusammengetreten.

## Steiermark versinkt im Schnee Schon werden die Lebensmittel knapp / Frost hat eingeseht

Manche steierische Bundesländer, besonders Steiermark, versinken förmlich im Schnee. Dabei wird die Sorge vieler von der Außenwelt abgelenkter Ökonomen infolge der wachsenden Lebensmittelknappheit bereits bedrohlich. Die Bundesländer haben sich entschlossen, trotz der Gefährlichkeit des Unternehmens, den Salztransport freizulegen, da die Nahrungsmittel in der Salzgewinnung, vor allem in den Eisenbergwerken, auszuweichen drohen. Ein Versuch, nach dem heimischen Winterportplatz Hitzach, der ebenfalls fast ganz abgeräumt ist, durchzubrechen, mißlang, da die Schneefeldermaschinen stecken blieben. Ganz unermesslich scheint der Schaden zu sein. In den steierischen Mittelgebirgen ausgerichtet wurde Heuberg fast ganz abgeräumt und Viehe, die im hohen Schnee stecken geblieben sind.

Auf der Straße Steiermühl-Postföhren in Obersteierreich ereignete sich ein schweres Unglück. Ein Personenzug fuhr in eine tiefe, niedergegangene Lavine hinein und entgleiste. Der Lokomotivführer, ein Zugbegleiter und ein Reisender wurden schwer verletzt. Soweit sich überleben läßt, haben die Tage der Lavinenaufarbeitung bis jetzt im ganzen 20 Todesopfer geordert. Viele dieser dürfte aber zweifellos noch eine bedeutende Erhöhung erfahren. Jetzt hat überall in Obersteierreich neuer Frost eingesetzt, so daß mit einem Abflauen der Lavinenaufarbeitung gerechnet wird. Der Hauptverkehr über den Alpeck konnte wieder aufgenommen werden. Nachdem das Passauer Tal seit Sonntag nachmittags vollkommen von der Außenwelt abgetrennt war, sind jetzt die ersten Nachrichten von dort eingetroffen. Bevölkerung und Winterportgäste waren infolge der vielen Lavineneintritte in großer Angst, zumal ein fürchterlicher Schneesturm herrschte. Ein Bauernhaus wurde durch eine Lavine zum Teil weggerissen worden, wobei 20 Schaf Vieh umkam. Die Straße durch das Tal ist durch 15 große Lavinen gesperrt.

### 17 Grad Kälte auf der Schneekuppe

Die Bergwachtarbeiten an der Lavine im Elbergrund im böhmischen Riesengebirge, unter der zwei tschechische Offiziere bestrafen sind, wurden eingestellt werden, da an dieser Stelle schon wieder die Gefahr neuer Lavinenbildung besteht. Auch im Weißwagnergang ging eine große Lavine nieder. Die Gänge wurden unter ihr begraben, konnten aber geborgen werden. Drei Bauern liegen in der Weißwagnergang mit schweren Erfrierungen. In Schiefen kam es zu Schneefällen, die in den Bergen durch Schneefall 10 Zentimeter Neuschnee erzeugen.

## MacDonalds Hoffnung

### Rede des englischen Premiers zu den Londoner Vereinbarungen

Englands Ministerpräsident Mac Donald hielt in London in der Grasshof-Beholder eine Rede, in der er sich mit dem englisch-französischen Abkommen beschäftigte. Dieses Abkommen, so führte er u. a. aus, lege die wirksamste Vorbeugungsmaßnahme gegen einen Angriff vor, die jemals von der internationalen Diplomatie geschaffen worden sei. Wenn es irgendwo in der Welt einen Anreiz geben sollte, der einen Krieg plane, so wisse dieser Staat, daß er, sobald er seine Flugzeuge zum Angriff gegen seinen Feind entsende, er sich einer Verbindung von Mächten gegenüber befinde, die ihm einen Sieg vollständig unmöglich machen würde.

Dies sei ein großer Schritt, um einen Krieg unvorstellbar und unmöglich zu machen. Außerdem würde Großbritannien, wenn dennoch ein Krieg ausbräche, nicht allein stehen. Mac Donald äußerte ferner die Ansicht, sowohl Deutschland (2) wie Frankreich hätten Forderungen gestellt, die das andere Land in dieser Form nicht hätte mit Erben annehmen können. Die Schwierigkeit bei einer solchen Frage bestehe darin, zu entscheiden, mit wem man zu verhandeln anfangen solle. Wir begannen, sagte der Ministerpräsident, mit beiden Ländern gleichzeitig und gaben Frankreich eine Erklärung ab, die gegenwärtig vom deutschen Volk geprüft wird. Ich hoffe, das Ergebnis wird sein, daß Deutschland von neuem im Völkerbund und erlaube ein Bündnis mit dem Grenzland, auf den es Anspruch erhebt. Frankreich und Deutschland könnten dort in Sicherheit miteinander sprechen, und die Folge dieser Aussprache würde hoffentlich darin bestehen, daß die zerstörte Straße zu einem größeren internationalen Abkommen über die Abhängigkeit wiederhergestellt würde, und daß die Nationen einen weiteren wesentlichen Schritt in Richtung auf den Frieden zurückgingen würden.

Simon heute in Paris  
Eine Berlin-Notiz dementiert.  
Englands Außenminister Simon fährt heute nach Paris, um einen Vertrag bei der dortigen britischen Handelskammer zu halten. Mit den gegenwärtigen europäischen Verhandlungen hat dieser Besuch nichts zu tun; Sir John Simon wird aber wahrscheinlich bei dieser Gelegenheit Lausanne besuchen. Ein britischer Rundfunk wurde das Gerücht dementiert, daß Simon demnächst nach Berlin fahren werde. Mit einer deutschen Antwort auf den englisch-französischen Schritt ist nicht vor zehn Tagen zu rechnen.

Der „Zeit Verfall“ rechnet damit, daß Außenminister Sir John Simon, der heute in Paris eintrifft, Gelegenheit nehmen wird, mit Ministerpräsident Blum in und Außenminister Lausanne zusammenzutreffen.

### Italienische Einwände?

Bedenen Roms gegen den Zusatz.  
Die das „B. F.“ erfahren haben, daß die italienische Regierung auf diplomatischem Wege die französische und die britische Regierung von den Bedenken unterrichtet, die ihr bei einer ersten Prüfung gegen die vorgeschlagene Form einer Union von 1930 gekommen sind. Das italienische Außenministerium, das dieser Frage große Aufmerksamkeit zuwendet, bereitet eine schriftliche Stellungnahme vor, in der es diese Bedenken ausführlich begründet und Gegenvorschläge macht wird. Die italienische Regierung will den Abschluss einer Vorkonvention vorzuziehen, an der die fünf Locarno-Mächte mit gleichen Rechten und Pflichten teilnehmen sollen.

### Hollands Neutralität zur Cuf

Bei den holländischen Staatsratsberatungen nahmen der Außenminister und der Minister für Landesverteidigung zu der Frage der Aufrechterhaltung der holländischen Neutralität zur Cuf Stellung. Außenminister de Graaf erklärte, daß die Ueberlieferung holländischen Gebietes durch Militärfürsorge oder Militärfürsorge einer kriegerischen Macht als eine Verletzung der niederländischen Neutralität zu betrachten sei.

### Buschabsichten Benizelos?

Nach Meldungen aus Areta ließ der dortige Gouverneur auf dem Jollant zwei Schnellfeuerwaffen, die für den räumungsgegenwärtigen griechischen Staatsmann Benizelos bestimmt waren und deren Besitz gesetzlich unterliegt ist, beschlagnahmen. Er gab Gerüchte im Umlauf, wonach der vor einiger Zeit ins Ausland geflüchtete General Nikitaras an der griechisch-bulgarischen Grenze eingetroffen sei. Er soll in Griechenland einen Aufstand durchführen wollen. Die amtlichen Stellen sind mit Ausfahrsen zurückhaltend.

Der neue Vollzugsansatz der Sowjetunion ist zum ersten Male zusammengetreten. Zum Vorsitzenden wurde Kalinin gewählt.

## Grenzen der Gemeindevirtschaft

Schon vor Jahren erlöste in allen Kreisen der selbständigen Wirtschaft der Kampf gegen die Regiebetriebe der Gemeinden und Gemeindeverbände. Damals schloßen in der Tat solche Unternehmungen implem ins Kraut und viele von ihnen haben nicht nur den Mittelstand und der Industrie schwere und meistens auch unberechtigte Konkurrenz gebracht, sondern überdies noch das Geld des Steuerablers verbleibend. Daß in dieser Zeit die Angriffe häufig über das Ziel hinauswuchsen, ist bei der Verantwortung der damaligen Verhältnisse recht wohl zu begreifen. Man muß besonders daran erinnern, daß sich auf diesem Boden die meisten der großen Korruptionsaffären der vergangenen Epoche abspielten haben. Mit der nationalen Wende ist natürlich das ganze Verhältnis zwischen der gewerblichen Wirtschaft und der Wirtschaftsbetrieben der Gemeinden grundlegend anders geworden. Man konnte nun mit falschen Argumenten an die Neuordnung herantreten.

Dabei erinnert man sich, daß die frühere Einteilung der Wirtschaft sich nicht so sehr gegen die eigentlichen Versorgungsbetriebe der Gemeinden gerichtet hat, als vielmehr gegen solche Unternehmungen, die zur Errichtung von öffentlichen Gebäuden, von Wasser abzurufen und ein Verteilungsfeld für funktionäre des Systems zu schaffen. Inzwischen sind aber — das gilt besonders von der Reichshauptstadt Berlin — solche Unternehmungen im wesentlichen durch den großen Abschluß der Berliner Bürgermeister Dr. Marckschitz sich dabei besondere Verdienste erworben. Wenn also jetzt die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden durch die neue Gemeindeordnung eine endgültige Umgestaltung erfahren hat, so können von vornherein dafür außer den eigentlichen Versorgungsbetrieben (Gas, Wasser, Elektrizität usw.) nur noch solche Unternehmungen in Frage, deren Abbau im öffentlichen wirtschaftlich undurchführbar ist, weil sie einen wirtschaftlichen Ertrag für die Gemeinde abwerfen und deshalb den Steuerfiskus nicht belasten.

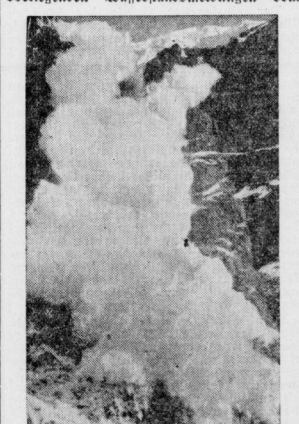
Die früheren parlamentarischen Versuche, die wirtschaftliche Betätigung einzufangen und zu begrenzen, sind meistens gescheitert. Erst durch die 3. Verordnung des Reichspräsidenten vom 2. Oktober 1933 ist erstmalig angeordnet, durch regelmäßige Prüfungen der gemeindlichen Wirtschaftsbetriebe auf einen Abbau solcher Unternehmungen hinzuwirken, die durch den öffentlichen Zweck gemeindlichen Wirtschaftsführung nicht gerechtfertigt sind und die danach als unzulässige Konkurrenz mit der privaten Wirtschaft entstehen. Dann hat auch das reichliche Gemeinde-Finanzgesetz Grundbände entwickelt, die in Zukunft nicht unangelegentlichem Ausbau gemeindlicher Wirtschaftsbetätigung vorzuziehen sollen. Auf diesen beiden Grundlagen bauen sich jetzt die Bestimmungen der neuen deutschen Gemeindeordnung auf, soweit die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Frage kommt.

Nach den Bestimmungen der am 31. Januar 1935 erlassenen Gemeindeordnung darf die Gemeinde wirtschaftliche Unternehmungen nur errichten oder wesentlich erweitern, wenn erstens der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt, zweitens das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht, drittens der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt wird oder werden kann. In diesen Sinne sind wirtschaftliche Unternehmungen in Zukunft solche, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist, sowie Einrichtungen des Unterrichts, Erziehungs- und Bildungswesens, der ärztlichen Erhaltung, der Kranken-, Gesundheits- und Sozialfürsorge.

Bemerkenswert ist, daß ausdrücklich vorgeschrieben wird, daß die Unternehmungen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten verwaltet werden müssen. Bei der Gestaltung der Neuerrichtung solcher Unternehmungen ist ein bestimmtes Verfahren vorgeschrieben, nach dessen Ablauf erst die Errichtung vorgenommen werden kann. Bei der Beteiligung von Gemeinden an einem wirtschaftlichen Unternehmen muß die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt werden. Die wirtschaftlichen Unternehmungen sollen Erträge abwerfen

## keine Hochwassergefahr am Rhein

Auf Grund der am Donnerstagmorgen bei der Rheinfröhenbauverwaltung Stollens vorliegenden Wasserstandsmeldungen vom



Eine Lawine geht zu Tal.

Rhein und den Nebenflüssen kann die Hochwassergefahr zur Zeit als beendigt betrachtet werden. Das anfließende Wasser, verbunden mit leichtem Frost, hat besonders an den Nebenflüssen ein zum Teil hartes Zurückgeben des Hochwassers bedingt.

An der nordwestfranzösischen Küste toben seit Mittwoch heftige Stürme, die die Schifffahrt fast völlig lahmgelegt haben. Eine Reihe von Fischerbooten, die sich auf hoher See befanden, werden vermisst.

Der deutsche Fischdampfer „Main“, der, wie bereits berichtet, seit seiner Ausreise aus Bremermünde am 22. Januar vermisst ist, nun als verloren gelten. Die Besatzung bestand aus 13 Mann.











Aus dem Geiseltal

Reichsgericht bestätigt Todesurteil

Brokhausen. Der 5. Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig hat am Donnerstag die von dem Angeklagten Herbert Sybille aus Großhans gegen das Urteil Schaurigert's Raumburg vom 14. Dezember 1934 eingeklagte Revision als unbegründet verworfen. Damit ist der Angeklagte rechtskräftig zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden. Sybille hatte am 2. Oktober v. J. seine frühere Geliebte Selma Bante, die von ihm ein Kind erwartete, mit einem Strich ertränkt und die Leiche des Mädchens an einem Kirchbaum aufgehängt, um einen Selbstmord vorzutäuschen.

Verbenend des Frauenerwerbsdienstes.

St. Michaels. Die Verbenendfeier des Frauenerwerbsdienstes wird am Sonntag, den 9. Februar, wird hier allgemeines Interesse finden. Schon jetzt ist gelangt, daß die Mädchen mit allerlei Ueberredungen anzufragen werden. Im Mittelpunkt des Abends steht die Aufführung des Märchens „König Rostschlacke“ und ein originelles „Schatzspiel“, „Ein Tag aus unserm Lager“. Neben Volkstüchern werden Gesichte und Balladen zum Vortrag gelangen. Auch in die sportliche Freiheit der Arbeitsdienstpflichtigen sind wir zum Einblitz bekommen. Die Landesleiterin des Deutschen Frauenarbeitsdienstes für Mitteldeutschland, Fräulein Kindlinger, hat ihr Erscheinen zugesagt.

Angelübter Straz.

St. Michaels-St. Ulrich. Der Gärtner Friedrich Werner aus St. Michaels fiel so unglücklich von der Treppe, daß er sich den rechten Arm ausstülpete.

Verlängerung des Wasserbedarfsverbandes.

St. Michaels-St. Ulrich. Im Goshoff zur Geiselweiler fand die Generalversammlung des Wasserbedarfsverbandes statt. Die Zahl der Mitglieder ist auf 140 anwuchs. Die Jahresberichte und einen Mittelteil über die seit zehn Jahren erlangten Leistungen. Besonders sind die Duellöffnungen nach 1930 wesentlich zurückgegangen.

Neuer Gendarmenmeister.

St. Gemar. Für den Amtsbezirk Geiselhof ist Gendarmenmeister Vippert aus Rosleben nach vierjähriger Tätigkeit zum Nachfolger ernannt worden. Der Amtsbezirk hat nun wieder drei Polizeistellen.

Die Aue und ihre Nachbarschaft

Siedlung wird vergrößert

Schöndorf. Nachdem im Januar das Mitglied des ersten Bauausschusses der Horth-Wald-Siedlung flussaufwärts hat, soll nun die Sicherstellung der Finanzierung der zweiten Bauabschnitt mit weiteren 50 Häusern in Angriff genommen werden. Die Stadtsperre stellt den Betrag von 150.000 RM, als erste und die Regierung 90.000 RM, als zweite Spende zur Verfügung. Die Gesamtkosten eines Hauses betragen 3000 RM. Die Häuser werden 140 RM, Barzahl aufbringen und wie beim ersten Bauabschnitt der Siedlung Selbstkostenarbeiten im Werte von 400 RM, leisten. Im Juni und Juli wird jeder Siedler monatlich 15,50 RM zu zahlen haben. Jeder erhält ein Schwein, eine Hühner, Gänse und Kaninchen mitgeliefert.

Das Lützenzer Land

Eigene Feuerwehr gegründet

Pöbels. Die kleine Gemeinde Pöbels bisher mit dem Nachbarort Kreisbach einen Zwickerverband. Auf Grund des im Dezember 1933 erlassenen Gesetzes über Neuregelung im Feuerlöschwesen, wonach möglichst in jedem Ort eine eigene Feuerwehr bestehen soll, kam zwischen beiden Gemeinden keine Absprache zustande. Dauf der unermesslichen Bemühungen des Gemeindegewaltigen Schäfer kam es nun zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr, der sofort 100 Mann beitreten. Man sieht noch die Größe der Gemeinde abwarten, die bisher in Kreisbach untergebracht sind. Zum Vorsitzenden der Wehr in Pöbels wurde Gemeindegewaltigen Schäfer und zum Dorkerwehmann Otto Kaiser ernannt.

Und wenn es möglich gewesen ist...

Wölsdorf. Der Gutsbesitzer Friedrich Flehwe a. feierte bei Körperlicher und geistlicher Frische seinen 90. Geburtstag.

Beurkundungen beim Standesamt.

Gröbichschorp. Im Monat Januar wurden hier 5 Geburten, 4 Eheschließungen und 3 Sterbefälle beurkundet.

Ausgabehefte für D.S.G.-Anweisung.

Röben. In mehreren Orten hat sich Aktion zu einer neuen Ausgabehefte, eine Anweisungsausgabehefte des Reichsverbandes für Deutsche Jugendbergherren im Gau Mitteldeutsche heraus zu übernehmen. Es hat jeder in seinen und Umgebung Wohnenden die Gelegenheit gegeben, sich dort einen Anweisung

für die Benutzung der Jugendbergherren zu veröffentlichen. Der Preis beträgt für einen Anweisungsbogen 0,50 RM, für Jugendliche unter 20 Jahren; für Erwachsene 1 RM.

Altkameradschaft.

St. Michaels. Seinen 80. Geburtstag feierte kürzlich der Einwohner Franz Erler in unserer Straße. Neben seinem Beruf als Maurer übte er auch die Musik und spielte mehrere Musikinstrumente als Hobbys an.

Verbesserungen des Turnplatzes.

St. Michaels. Der rührige Magacine Turnerverein trifft jetzt auf seinem Turnplatz umfassende Verbesserungen, so daß damit im Frühjahr die am besten Körper durch sportliche Übungen bilden kann.

Um Leuna und Dürrenberg

Ausgeglicherer Haushaltsplan 1935

Zum Haushaltsplanentwurf der Landgemeinde Leuna für das Rechnungsjahr

Die ordentliche Haushaltsrechnung für das laufende Rechnungsjahr 1935 wird eine wesentlich höhere Einnahme und Ausgabe aufweisen als die für den Haushaltsplan, der in Einklang mit dem Haushaltsplan mit einem Betrage von 1.596.245 RM, abgelehnt vorliegt.

Nach den wiederholt vorgenommenen Ueberrechnungen werden sich die Einnahmen auf rund 1.820.000 RM, stellen, denen eine entsprechende Ausgabe gegenüber steht.

Die errechnete voranschlägliche Mehreinnahme von rund 224.000 RM, ergibt sich aus höheren Steuererträgen, und zwar bei der Gemeindeförderung, und Kohlensteuer sowie bei einem Mehr von Reichseinkommensteuern.

Weshalb ist der erfreuliche Beweis des fortschreitenden wirtschaftlichen Aufstiegs zu erkennen. Auf die erhöhten Steuererträge fallen neben der 20 Prozent höheren Kreisabgabe voranschlägliche aus höhere Mehreinnahmen an Einkommensteuernanteilen für die beteiligten Arbeiterwohnortsgemeinden und der Kreisumlage an. Diese voranschläglichen Mehreinnahmen sind die erhöhten Zahlungen für die staatliche Polizei bedingen die Mehreinnahmen restlos auf.

Wenn man berücksichtigt, daß im Laufe des Rechnungsjahres aus laufenden Mitteln — also aus Einparnungen — ein von der früheren Gemeindeverwaltung mit übernommenen Darlehen im Höhe von 70.887,78 Reichsmark, das für die Gemeinde die unangenehme Belastung darstellte, außerplanmäßig zurückgezahlt ist und darüber hinaus auch noch die erhöhte Kreisumlage gezahlt wird, dann kann immerhin von einem recht günstigen Vermögensverhältnis der Gemeinde gesprochen werden. Außerdem stehen der Gemeinde als Reichssteuererwerbsstellen aus früheren Jahren Umlaufdarlehensbriefe zum Nennwert von 71.000 RM, zur Verfügung. Eine sofortige Verwendung hierfür hat die Gemeinde nicht, da die Staatskassenerkrankungen nun, aus der Zeit vor dem 1. April 1934, an deren Zahlung die Umlaufdarlehensbriefe verwendet werden könnten, nicht hat.

Die außerordentliche Rechnung, zu der durch die außerplanmäßige Tilgung des vorerwähnten Darlehens ein Haushaltsplanentwurf aufgestellt ist, wird sich im allgemeinen die Glanzseite halten. Der zum Vor des 12-Familien-Wohnbauausbaues erhöhter Aufwand aus dieser Ursache, wie auch die bei dieser Ausbaueinstellung eingetretene Haushaltsaufgabe werden durch Zuführungen über Pfandkassen ausgeglichen.

Da Darlehen im Rechnungsjahre 1934 nicht aufgenommen und Kassenkredite nicht in Anspruch genommen worden sind, ergibt sich, daß sich die Vermögensverhältnisse der Gemeinde neben der Schuldentilgung zum rund 100.000 RM, gebessert haben.

Der im Entwurf aufgestellte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1935 schließt bei der ordentlichen Rechnung in Einnahme und Ausgabe mit einem Betrage von 2.207.500 Reichsmark und bei der außerordentlichen Rechnung mit 1.081.000 RM, ab. Beide Teile des Haushaltsplans sind somit ausgeglichen. Der Haushaltsplan ist auftritt heute bis in 9, in 11 Wochen mitzugeschrieben.

Bei der Umlage von 2000 Reichsmark in den Kreis der Kreisabgabe im Rechnungsjahr 1935, die im 32.000 RM, höhere Einnahme und ein 64.000 RM, höhere Ausgabe angelegt, welcher zum ersten Male sämtliche persönlichen Kosten des ständigen Personals, auch die der Arbeiter, in Ausgabe und bei der Einnahme die auf die einzelnen Arbeiter der Vermehrung anfallenden persönlichen Kosten und Höhe als Ersatzmehrer in Einnahme gestellt sind.

Der Abschnitt II — Volksgesundheit — erfordert voranschlägliche eine Erhöhung der Ausgaben auf 100.000 RM. Hierin steht das geistliche Personal im Besonderen der staatlichen Polizei, die auf die einzelnen Arbeiter der Vermehrung ein kleiner Teil als Zuschuß der Gemeinde zu den Umständen.

Die Anträge beim Abschnitt III — Schulen — liegen ansehnlicher dem Vorjahre um rund 40.000 RM, höher. Davon entfallen auf voranschlägliche 2000 RM, die für den Unterrichtsmaterial und Lehrmittel, der Lehrkräfte und mit zusammen 1100 RM, und der Rest für sonstige Unterhaltung der Schulgrundstücke, für Inventar, Turn- und Sportgeräte sowie Lehr- und Vermittel mehr eingeleitet sind, als

Aus dem übrigen Kreisgebiet

Es war nur blinder Mann

Dehlig (Saale). Am Dienstagabend fand hier ein blinder Generalmord, den der Hauptbrandmeister F. Wesselt, Großhagen, leitete. Gegen 9.45 Uhr ertönte unverhofft das Feueralar, und die Wehrmannen waren in kurzer Zeit an dem angemessenen Brandort, dem Schulgebäude des Gemeindefürsers G. G. Die Anordnungen, die Wesseltmeister E. Währ, Dehlig, am Brandort erteilte, fielen zur vollen Befriedigung des Hauptbrandmeisters aus. Nach der Lösung fand noch eine Vorrede statt. In der Hauptbrandmeister Wesselt seinen Dank für das gute Gelingen der Lösung ausdrückte.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

danke verbunden. Im Mittelpunkt dieses Abends stand ein Vortrag von Gaudmann des Arbeitsdienstes im Arbeitsraum 14. Oberleitender Röhler, der ebenfalls auf Gaudmannsleiter S i m o n willkommen hieß. Er zeichnete die Entwicklung und das Wollen des A. D. und die Ziele und Aufgaben des Arbeitsdienstes auf. Neben der Arbeitsbeschäftigung fordert der Arbeitsdienst auch für die Kameraden, wenn sie sich in Not befinden und von Krankheiten befallen werden. Der Arbeitsdienst muß deshalb eine Erziehung- und Kampfgemeinschaft werden, und so forderte er die ehemaligen Arbeitsdienstler auf, sich reiflos in die Reihen einzuordnen. Die zahlreichen Anmerkungen werden der beste Beweis für das Verständnis.

Zur Unterhaltung trugen die Kameraden des Arbeitsdienstes bei und die Vorführung des Arbeitsdienstfilms.

Auch der 14. Schlot raucht nun.

St. Michaels. Der jüngste Schlot des Tennawerks, der 14. Schornstein, ist seit Anfang Februar in Betrieb und läßt nun neben seinen 13 älteren Brüdern ebenfalls seinen Rauch in die Luft steigen.

Zum Schiffsen befehlt.

St. Michaels. Der Werkmeister Franz Steinhilber, Mittelstraße 30, in für das halbjährige Amtsjahr befehlt worden.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Der erste Frühlingsbote?

St. Michaels. Am Mittwoch fand ein Arbeiter beim Anstich eines neuen Ziebau einen Mähdler, der sich gar nicht so tief vergraben hatte. Nun wird der Frühling nicht mehr allzuweit sein.

Preisschere schließt sich

Dr. Goerdeler über die Marktbeeinflussung.

Im Hinblick auf die Zukunft der Wirtschaft... Dr. Goerdeler über die Marktbeeinflussung...

ist bescheidenst erfolgen. Die Jugendlichen werden während der Arbeitszeit im Betrieb...

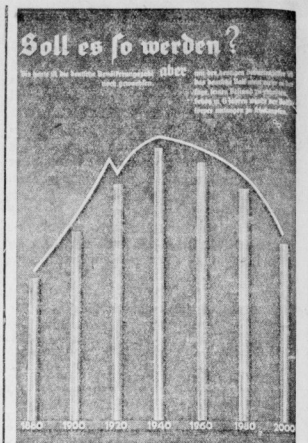
Ein Ständesymbol des Handwerks. Der Reichshandwerksrat hat die folgende Ausgabe eines allgemeinen Handwerkszeichens...

Kein Abgleiten der Währung

Schachts Plan: Nur sovjet kaufen, als man bezahlen kann

Auf Einladung der Industrie- und Handelskammer... Schachts Plan: Nur sovjet kaufen, als man bezahlen kann...

Arbeitsentgelt. Das Handwerksabzeichen wird grundsätzlich nur in Verbindung mit dem Handwerksstempel auszugeben...



„Für einen gesunden Nachwuchs.“

Unter diesem Motto steht eine Ausstellung, die die Arbeitsgemeinschaft der Berufskrankenkassen in Berlin veranstaltet...

Berliner Donnerstag-Börse

Bei sehr rubigen Umständen verkehrte die Berliner Donnerstag-Börse in nicht ganz einheitlicher Stimmung...

Frühverkehr von heute

Soweit sich vorüberblick übersehen läßt, dürfte auch an der bevorstehenden Börse mit einem ansehnlichen Interesse für Bankeinlagen...

Mitteldutsche Börse

Im Aktienmarkt war die Gesamtsituation ziemlich freundlich, ohne daß sich jedoch das Geschäft nennenswert belebte.

Direktor Erich Baath

Im Alter von 62 Jahren verstarb der technische Leiter und das Vorstandsglied der Reichlichen Maschinenfabrik und Eisenwerke...

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with columns for currency types (Dollar, Gold, etc.) and exchange rates.

Metallpreise in Berlin vom 7. Feb.

Table listing prices for various metals like gold, silver, and copper.

Leipziger Schafwollmarkt vom 7. Feb.

Table listing prices for different grades of wool.

Geschäftszeit: Rinder, Kalber und Schweine

Table listing market prices for cattle and pigs.

Berlin, 7. Feb. Elterpreise. A. Inlandspreise.

Table listing prices for various agricultural products.

Eine Entwertung der Währung

so, wie es die anderen Länder schon haben, kommt für uns nicht in Frage.

Er muß das eine zeigen: Begehrt der deutsche Markt noch etwas für das Ausland...

Volkseinkommengesiegen

Wochenbericht des Inst. für Konj.-Forschung.

Nach vorläufigen Berechnungen beträgt das deutsche Volkseinkommen aus Völkern und Gehältern (ohne Pensionen)...

Berliner Mittagsnotierungen

Table listing prices for various commodities like wheat and flour.

Werkstätten und Junggelehrte

Während dem Leiter des Amtes Ausbildungsstellen in der öffentlichen Wirtschaft...

Wasserstände

Table showing water levels at various locations.

Berlin, 7. Feb. Amtl. Preisfeststellung für Zink

Table listing official zinc prices.

Magdeburg, 7. Februar. Zuckermarkt

Preis für Weißzucker, Vorratshaltung...

Bankhaus Lehmann, Halle.

Die Bankfirma, die 1931 bei 6,3 Mill. RM. Verbindlichkeiten in Liquidation trat...

Neue Freigabe von Verbrauchssteuer

Unter Vermeidung auf Anordnung Nr. 1 vom 21. Dezember 1934 hat der Reichsausschuss...

Getreide- und Warenmärkte

Metallpreise in Berlin vom 7. Feb. (für 1000 kg Reichsmark)

Table listing metal prices in Berlin.

Leipziger Schafwollmarkt vom 7. Feb.

Table listing wool prices in Leipzig.

Geschäftszeit: Rinder, Kalber und Schweine

Table listing market prices for livestock.

Berlin, 7. Feb. Elterpreise. A. Inlandspreise.

Table listing prices for agricultural products in Berlin.





Wie das Ehrenkreuz getragen wird

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern weist zugleich im Namen des Preussischen Ministerpräsidenten darauf hin, daß nach den Bestimmungen der Durchführungsverordnung das Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer ausschließlich an die deutschen Kriegsteilnehmer ausfindig zu machen ist...

Eine dritte Verordnung bestimmt, daß den Reichsdeutschen diejenigen Angehörigen eines fremden Staates und Staatenlose gleichzustellen sind, die im Weltkrieg als Angehörige der deutschen Wehrmacht Kriegsdienste geleistet haben. Personen, die die Wehrmachtangehörigkeit durch die Abfertigung oder Wiedereinzug verloren haben, kann das Ehrenkreuz nicht verliehen werden...

Ein Wachmann unter Krokodilen

In Berlin ließ sich eine Vergnügungshalle, wie fast alle anderen, von den Wachmannern einer Nach- und Schließgesellschaft bewachen.

Als nun in einer Nacht der Wachmann der Nach- und Schließgesellschaft seinen Rundgang machte, hörte er im Hintergrund des dunklen Raumes ein unheimliches merkwürdiges Geringeln, verbunden mit tosendem Poltern und Pfanseln, so recht angehen, „graulich“ zu werden. Der Mut des Wachmannes wurde auf eine noch größere Probe gestellt...

Was er da sah, war nicht gerade zur Herunterführung geeignet. Er fand sich inmitten einem halben Dutzend weit ihren Nadeln aufreißender Krokodile. Das Verhalten in solchen Fällen war in feiner Instruktion vorgesehen. Da kaum anzunehmen war, daß Einbrecher sich inmitten dieser freundlichen Gesellschaft an ihre Arbeit machen könnten...

Es war nun nicht zu vermeiden, daß das Erlebnis des Wachmannes bekannt wurde. Nicht weit entfernt lag die 12. Arbeiter-Vergnügungshalle, ihre Garderoben aufzulassen, da diese in der Nähe des Krokodilparks lag. So ergab sich der merkwürdige Fall, daß der Wachmann mehr Mut bewies als die Arbeiter, die Ketten zerreißen konnten.

Merseburger Filmklub „Polenklub“ kammerlichspiele. Oscar Nebbals unsterbliche Operette feiert

nun auch im Film ihre frühe und, wie man mit Vergnügen feststellt, recht wohlgeungene Aufzeichnung. Im Allgemeinen sieht man ja der Verfilmung einer Operette immer ein wenig Heißhunger entgegen, denn nicht alle Melodien gelangen es, wirklich einen Film nach nicht nur photographiertes Theater aus dem Vorbilde zu machen. Karl Lamac ist aber ein viel zu erfahrener Regisseur, um diese Gefahren nicht zu kennen, und so ist ihm auch hier wieder ein Film gelungen, der zwar nicht immer ganz frei von Übertreibungen und unüblichen Detaillierungen ist, im Ganzen jedoch aber doch von erfrischender Lebendigkeit und mitreißendem Tempo getragen ist.

Das schöne Hauptthema des Abends, das ja auch wesentlich zum Gelingen der Operette mit beigetragen hat, die Geschichte nämlich von dem Mädel, das uns beweist, wie einer durch richtiges Anpacken auch in der verzweifeltsten Angelegenheit wieder in Gang bringen kann, wird auch im Film zum tragenden Mittelpunkt des Geschehens.

Neuereinführung in den Frauenerbeitsdienst. Um Zeitverlust zu vermeiden, wird darauf hingewiesen, daß die Bekanntmachung über Neueinführungen in den Arbeitsdienst am 1. April 1935 für die deutschen Frauenerbeitsdienst gilt. Für die Einstellung in den Frauenerbeitsdienst ist ein bestimmter Termin nicht festgelegt.

Zinder und Berliere

Unterlassung der Anzeige ist strafbar.

Von zahlreichen bei den amtlichen Fundstellen eingeleiteten Fundstücken können die Eigentümer oder Berliere nicht ermittelt werden, weil meistens der Verlust dieser Gegenstände nicht angezeigt wird. Fund- und Verlustanzeigen sollen jedoch wie möglich unter Angabe von Verlustort und Verlustzeit bei der Polizei erstattet werden. Der Zinder muß nach den gesetzlichen Vorschriften seinen Fund im Werte von mehr als 3 Mark, wenn er die Empfangsberechtigten oder ihren Verlust nicht kennt, unverzüglich bei der Polizeibehörde anzeigen. Die Fundanmeldung, wenn diese die gefundenen Sachen ohne Anzeige behalten, bis nachgefragt wird oder in der Zeitung eine Verlustanzeige erscheint, ist strafbar. Unterlassung der Anzeige schließt den Anspruch auf Finderlohn und das Recht zum Erwerb des Gegenstandes aus. Dies gilt auch dann, wenn außer dem Strafanzeige wegen Verdachts der Unterschlagung zu erwärtigen. Funde, die in den Geschäftsräumen einer öffentlichen Behörde oder in der Beförderungsanstalt einer öffentlichen Behörde gemacht wurden, müssen unverzüglich der zuständigen Polizeibehörde abgeliefert werden. Das Recht auf Finderlohn oder auf Erwerb des Eigentums an der Sache wird durch die Ablieferung nicht berührt. Mädel, die innerhalb einjähriger Frist kein Empfangsberechtigten genannt haben, kann an den Finder, sofern er sich das Eigentumsrecht vorbehalten hat, wieder herausgegeben; im übrigen darf die Polizeibehörde eine Sache nur mit Zustimmung des Finders herausgeben.

Morgen ist Schluß des Inventur-Verkaufs. Morgen können Sie zum letzten Mal den Schlüssel zum billigen Einkauf benutzen. Tun Sie es ausgiebig... denn Inventur-Verkauf ist nur einmal im Jahr. Auch am letzten Tage bringen wir noch Angebote, die sich sehen lassen können. - CONITZER

Austwärtige Theater. Stadttheater Halle. Ein Räuberball 20-22.45. Neues Theater Leipzig. Die Dreifach 20-23.30. Altes Theater Leipzig. Himm 20-22.30.

Echte Lederjacken 25-. Ledermäntel / Handschuhe / Überhosen. Zimmermann. Pelzunterziehwesten. Leipzig C 11. Große Ulrichstraße 52. Neumarkt 18.

Kindertwagen. Remondbenutzungen eintrösten! Reisebegleiter. Schüge. 24. 2927.

Markt Nr. 24. befindet sich unsere Nebenstelle. Dort liegt die Zeitung zum Nachschlagen aus, im Schauterfen findet man die neuesten Depeschen und aktuellen Bilderberichte.

TO-BU Leuna. Die Csardasfürstin. Maria Eggert, Hans Schöner. 19. 2927.

Größt gelohnt. junges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, 5. Etage, 6. 2033 9341.

Herr. jung od. alt, als Geschäftsmann. 2-3000 9341. 6. 2033 9341.

Altenmädchen. 15. 2927. 1. März für Privatverbot gelohnt. 20. 2927.

Mädchen. intelligent, erst mit 16 Jahren. 11. 2927. Hausmädchen fleißig. 11. 2927.

Kundfunk am Sonntabend. Leipzig. Deutschlandssender. 6.00: Wetterbericht für die Laubwälder.

Familien-Nachrichten aus anderen Blättern entnommen. Frau Friederike Pfeifer geb. Misch, 84 J. Hermann Schütz, 81 Jahre.

Leibbinden. Gummi-Ordnheis. Wohnung. Aufsteigermatratzen. Carl Hasemann. 16.90.

Ölief Vin. sind bestimmt zufrieden, wenn Sie bei mir auf Teilzahlung kaufen. Ferkel u. Läufer. Fa. Richard Schmidt.

Wachsen. 17.30: Gegenwartsferben. 17.30: Der Jettant senft: Neptuns des Jochings.

VEREINS-NACHRICHTEN. Schühengemeinschaft 1895 e. V. 2. Sonntag, 9. Febr., 8 Uhr, im „Zwischenhofen“.

Zeit ist Geld. bekommen Geld. 24. 2927.

Kühe u. Färsen. mit hoher Milchleistung. 24. 2927.

Wachsen. 17.30: Gegenwartsferben. 17.30: Der Jettant senft: Neptuns des Jochings.